

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 5. Juni 1953

Blatt 871

Der Bürgermeister der "Ewigen Stadt" besucht Wien
=====

5. Juni (RK) Zum XI. Internationalen Städtekongreß in Wien ist eine repräsentative Delegation italienischer Kommunalpolitiker angemeldet, die vom Bürgermeister von Rom, Prof. Ing. Salvatore Rebecchini, geführt wird und der u.a. der Bürgermeister von Mailand, Prof. Ferrari, der Bürgermeister von Genua, Vittorio Pertusio, drei Mitglieder der Stadtverwaltung von Venedig und eine Delegation aus Bologna angehören. .

Franz Seraph Stadion zum Gedenken
=====

5. Juni (RK) Auf den 8. Juni fällt der 100. Todestag des Staatsmannes und Ministers Franz Seraph Graf Stadion-Warthausen.

Am 27. Juni 1806 in Wien geboren, trat er nach Beendigung der juridisch-politischen Studien in den Verwaltungsdienst und wurde 1841 zum Gouverneur des österreichischen Küstenlandes ernannt, wo er unter Umgehung der Wiener Zentralstellen eine liberale Insel im vormärzlichen Österreich schuf und vor allem der Volksschule sein Augenmerk zuwandte. 1846 wurde er Gouverneur von Galizien und setzte auch hier seine Reformarbeit fort. Am 21. November 1848 trat er als Innenminister und außerdem mit der Leitung des Unterrichtsministeriums betraut, in das Kabinett Schwarzenberg ein, in dem er seinen gemäßigten Liberalismus ehrlich vertrat. Die Staats- und Verwaltungsreform des Jahres 1849, die den Grund für die spätere konstitutionelle Entwicklung legte, ist hauptsächlich sein Werk. Das Gemeindegesezt verwirk-

lichte zum ersten Mal den Gedanken der freien Gemeinde. In einem Erlaß an den Wiener Gemeinderat regte er die Einverleibung der Vororte unter gleichzeitiger Aufgliederung des Gemeindegebietes in Bezirke an. Gemeinsam mit Bruck schuf er ein die Gesamtmonarchie umspannendes Zollgebiet. 1849 schied Stadion, der auch Kurator der Österreichischen Akademie der Wissenschaften war, infolge Krankheit aus dem politischen Leben und starb am 8. Juni 1853 in seiner Heimatstadt.

Musikveranstaltungen in der Woche vom 8. bis 14. Juni
=====

5. Juni (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 8. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde (im Rahmen der Wiener Festwochen): Opernarien und Duette mit Orchester; Dragica Martinies, Martha Mödl, Giuseppe di Stefano, Wolfgang Wind- gassen (Wiener Symphoniker, Diri- gent Wilhelm Schüchter)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde (im Rahmen der Wiener Festwochen): Liederabend Elisabeth Schwarzkopf; am Flügel Prof. Viktor Graef
	Schubertsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft (im Rahmen der Wiener Festwochen): Kammerkonzert des Collegium musicum Wien, Leitung Kurt Rapf (Werke von Henze, Martinu, Jelinek, Egk)
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Cembalo-Abend der Klasse Prof. Gustav Leonhardt (Werke für 2 Cembali)
	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Klassenabend der Klavierklasse Prof. Roland Raupenstrauch
Dienstag 9. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde (im Rahmen der Wiener Festwochen): Zyklus "Internationale Solisten"; Clara Haskil - Friedrich Wührer (Klavierwerke von Beethoven, Schu- mann, Schubert und Brahms)

5. Juni 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 873

- | | | |
|------------------------|---|--|
| Dienstag
9. Juni | Brahmssaal (MV)
19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde
(im Rahmen der Wiener Festwochen):
Kammermusikabend des Musikvereins-
quartetts: "Österreichische Mei-
ster: Werke von Binkau, Lechthaler,
Marx) |
| | Gr.K.H.Saal
19.30 | Wiener Konzerthausgesellschaft
(im Rahmen der Wiener Festwochen):
Chor-Orchesterkonzert; Wiener Sym-
phoniker, Enrico Mainardi (Cello),
Dirigent Hans Rosbaud (Werke von
Hauer, Martin, Fortner, Hartmann) |
| | Musikakademie
Vortragssaal
19.30 | Akademie für Musik u.d.K.:
Hugo Wolf-Abend der Klasse Kammer-
sänger Prof. Hermann Gallos |
| | Konservatorium
der Stadt Wien
Vortragssaal
19.00 | Musiklehranstalten der Stadt Wien:
"Schuloper" |
| Mittwoch
10. Juni | Gr.M.V.Saal
19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde
(im Rahmen der Wiener Festwochen):
Zyklus "Internationale Solisten";
Yehudi Menuhin (Violine), Wiener
Symphoniker, Dirigent Wilhelm
Schüchter (Werke von Mozart, Beet-
hoven, Mendelssohn) |
| | Mozartsaal (KH)
19.30 | Wiener Konzerthausgesellschaft
(im Rahmen der Wiener Festwochen):
2. Kammerkonzert; Lieder und Sona-
ten von Johannes Brahms (Irmgard
Seefried, Wolfgang Schneiderhan,
Carl Seemann, Dr. Erik Werba) |
| | Musikakademie
(Metternichg.8)
Theatersaal
19.00 | Akademie für Musik u.d.K.:
Interner Übungsabend der opern-
dramatischen Vorbereitungsklasse
Prof. Fritz Baschata; musikalische
Leitung Prof. Norbert Hitz |
| | Konservatorium
der Stadt Wien
Konzertsaal
15.00 | Musiklehranstalten der Stadt Wien:
"Wettbewerb der Jüngsten" |
| Donnerstag
11. Juni | Gr.M.V.Saal
19.30 | Gesellschaft der Musikfreunde
(im Rahmen der Wiener Festwochen):
Zyklus "Internationale Solisten":
Yehudi Menuhin - Wolfgang Schneider-
han (Violinwerke von Bach, Beet-
hoven, Bartok) |

5. Juni 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 874

Donnerstag 11. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft (im Rahmen der Wiener Festwochen): Richard Strauß, "Die Frau ohne Schatten" (konzertante Aufführung); Wiener Philharmoniker, Dirigent Dr. Karl Böhm)
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Klasse Kammer- sängerin Prof. Hedwig v. Debitzka; musikal. Leitung Prof. Guido Karger
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Schuloper"
Freitag 12. Juni	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft (im Rahmen der Wiener Festwochen): Rolf Liebermann, "Leonore 40/45" (szenische Aufführung); Wiener Sym- phoniker, Dirigent Hans Rosbaud
	Schubertsaal (KH) 19.30	Konzertvereinigung blinder Künstler: Solistenkonzert
	Musikakademie Vortragssaal 19.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavier-Kammermusikabend der Klasse Prof. Otto Schulhof
	Akademietheater 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Franz Lehar, "Paganini" (szenische Aufführung); Akademieorchester, Dirigent Karl Österreicher
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Schuloper"
Samstag 13. Juni	Brahmssaal (MV) 14.30	Schülerkonzert Dr. Chiary
	Brahmssaal (MV) 19.00	Schülerkonzert Valerie Zschörner
	Gr.K.H.Saal 15.00	Sendergruppe Rot-Weiß-Rot: Öffentl. Rundfunkkonzert (Wiener Philharmoniker, Dirigent Eugene Ormandi)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft (im Rahmen der Wiener Festwochen): "Österreichische Kammermusik" (Werke von Salmhofer, Uhl, Eckhardt- Gramatté); Steinbauer-Quartett

Samstag 13. Juni	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Opernfragmentabend der Klasse Kam- mersänger Prof. Hans Duhan; musika- lische Leitung Prof. Hermann Nordberg
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: "Schulpoper"
	Burg Kreuzenstein 18.00	Im Rahmen der Wiener Festwochen: "Historische Serenade"(Wiener Kam- mersingvereinigung, Trompeterchor der Stadt Wien, Leitung Prof. Hans Schemitsch)
	Votivkirche 19.30	Im Rahmen der Wiener Festwochen: Orgelmusik von Johann Sebastian Bach; an der Walcker-Orgel: Prof. Franz Eibner
Sonntag 14. Juni	Gr.M.V.Saal 16.30	Im Rahmen der Wiener Festwochen: Konzert der Wiener Sängerknaben; Dirigenten Harald Hedding, Friedrich Brenn und Robert Kühbacher)
	Gr.K.H.Saal 11.00	Wiener Konzerthausgesellschaft (im Rahmen der Wiener Festwochen): Richard Strauß "Die Frau ohne Schat- ten" (konzertante Aufführung); Wiener Philharmoniker, Dirigent Dr. Karl Böhm

Der Londoner Internationale Krankenhaus-Kongreß

=====

5. Juni (RK) Die Internationale Hospital-Vereinigung hat ihren Sitz in London. Sie veranstaltet alle zwei Jahre eine Tagung, die sich mit den Problemen der Verwaltung, der Finanzierung aber auch mit dem Bau der Krankenhäuser beschäftigt. Selbstverständlich stehen im Vordergrund der Beratungen ärztliche Fragen, worauf auch die starke Delegation von namhaften Medizinern zurückzuführen ist.

Der Kongreß begann am 25. Mai. Er durfte sich mit vollem Recht als eine internationale Zusammenkunft von Fachleuten bezeichnen. 36 Länder hatten ungefähr 450 Teilnehmer entsendet, darunter auffallend viele Frauen. Wohl war nahezu die Hälfte aller Delegierten aus England, Schottland und Irland, aber man sah auch Vertreter der fernsten Länder, so aus Südafrika, Australien, Kanada, Ägypten, Salvador, Guatemala, Indien, Israel,

5. Juni 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 876

Jamaica, Japan, Malta, Neu-Seeland, Nigeria, Trinidad, Uruguay, Nepal, Sudan usw. Aus der Deutschen Bundesrepublik waren 15 Vertreter gekommen. Aus Österreich hatte nur die Gemeinde Wien delegiert. Sie entsandte Universitätsprofessor Dr. Denk sowie die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger, die als Stadträte das Wohlfahrts- und Gesundheitswesen verwalten.

Der Kongreß wurde vom Präsidenten der Vereinigung, dem Brüsseler Universitätsprofessor Dr. Sand geleitet und vom englischen Gesundheitsminister Mac Leod begrüßt.

Die schriftlich vorliegenden Referate wurden auf vier Sektionen aufgeteilt, die gesonderte Beratungen abhielten und darüber dem Kongreß kurze mündliche Berichte erstatteten. Hervorzuheben sind die Berichte über die moderne Planung von Spitalanlagen. An dieser Beratung nahmen vor allem die zahlreich erschienenen Architekten teil, wobei die Mitarbeit von belgischen, jugoslawischen und holländischen Architekten besonders hervorzuheben ist. Über die administrative Organisation und Finanzierung der Krankenanstalten lagen interessante Berichte aus Israel, Frankreich und Schweden vor. Medizinische Fragen wurden von kanadischen und englischen Fachleuten behandelt, während über den bekannten allgemeinen Gesundheitsdienst in England sehr aufschlußreiche Berichte unterbreitet wurden.

Die Tagung wurde am 28. Mai geschlossen. Es folgten dann Exkursionen in verschiedene Spitäler, wobei insbesondere das Königin Elisabeth Hospital in Birmingham größtes Interesse fand, da es, obwohl schon im Jahre 1938 vollendet, heute noch das modernste englische Krankenhaus ist, das mit seinen 639 Betten und der angeschlossenen Ausbildungsanstalt für Krankenschwestern auf alle Delegierten den nachhaltigsten Eindruck hinterließ.

Im Jahre 1954 veranstaltet die Vereinigung eine Studienreise nach Frankreich. Der neunte Kongreß findet im Mai 1955 in Luzern statt.

Wiener Delegation zum Internationalen Kongreß
 =====

für öffentliches Verkehrswesen
 =====

5. Juni (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger begibt sich heute gemeinsam mit dem Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Frankowski und dem Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe Dipl.Ing. Grohs zum 30. Internationalen Kongreß des Internationalen Vereines für öffentliches Verkehrswesen nach Madrid, der dort in der Zeit vom 7. bis 13. Juni abgehalten wird. Auf der Tagesordnung des Kongresses sind eine Reihe interessanter Referate, deren Besprechung auch für Wien wertvolle Anregungen bringen wird. Auf der Hin- und Rückreise wird Gelegenheit sein, die Verkehrsverhältnisse bedeutender europäischer Zentren zu studieren.

Neue städtische Volksschule in Schwechat kann besichtigt werden
 =====

5. Juni (RK) Bekanntlich wird Bürgermeister Jonas morgen Samstag, den 6. Juni, um 10 Uhr vormittag, die neue städtische Volksschule für Knaben und Mädchen im 23. Bezirk, Schwechat, Ehrenbrunnengasse 14, eröffnen. Die Schule kann am 6., 7., 13. und 14. Juni von 8 bis 18 Uhr besichtigt werden. Zufahrt: Straßenbahnlinie 72.

Institut für Wissenschaft und Kunst
 =====

Wien 7., Museumstraße 5

Vorträge in der Woche vom 8. bis 13. Juni

5. Juni (RK)

Montag, 8. Juni, 18.30 Uhr, im Saal der Arbeiterkammer für Niederösterreich, Wien 1., Wipplingerstraße 35, Univ.Prof. Dr. Fritz Neumark (Frankfurt a.Main):

Der soziale Gedanke in der Steuerpolitik.

5. Juni 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 878

Dienstag, 9. Juni, 18.30 Uhr, im Saal des Institutes für Wissenschaft und Kunst, 7., Museumstraße 5, Univ.Prof.Dr. Fritz Neumark (Frankfurt a.Main):

Ziele und Mittel des modernen Interventionismus.

Donnerstag, 11. Juni, 18.30 Uhr, Univ.Doiz.Dr. Anton Rolleder:

Beziehungen zwischen hormonalen und nervösen Störungen.

Freitag, 12. Juni, 18.30 Uhr, Dr. Harald Schweiger:

Die Herkunft der Fauna des Wiener Stadtgebietes.

Die Kleidermacherinnen laden ein

=====

5. Juni (RK) Die Schülerinnen der zwei- und dreijährigen Fachschule für Kleidermachen der städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe in Mödling haben eine kleine Ausstellung ihrer Arbeiten eingerichtet. Die Ausstellung ist von Sonntag, den 14. Juni, bis Samstag, den 20. Juni, täglich von 9 bis 17 Uhr, in Mödling, Jakob Thoma-Straße 20, zu besichtigen. Sonntag, den 21. Juni, um 15 Uhr, gibt es eine Modevorführung, bei der die Schülerinnen ihre Modeschöpfungen selbst vorführen.

"Kunstförderung durch die Stadt Wien"

=====

5. Juni (RK) Dienstag, den 9. Juni, um 16 Uhr, wird Bürgermeister Jonas in den Ausstellerräumen des Amtes für Kultur und Volksbildung die Ausstellung "Kunstförderung durch die Stadt Wien (Erste Auswahl)" eröffnen. Die Ausstellung ist bis 11. Juli, Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, bei freiem Eintritt in Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, Parterre, zu besichtigen.

Franz Hrastnik:

"Erläuterungen zur "Verschwenderin"
=====

5. Juni (RK)

Am 9. Juni findet zu den Wiener Festwochen die Uraufführung des Schauspieles "Die Verschwenderin" von Franz Hrastnik im Theater in der Josefstadt statt. Regie führt Dir. Rudolf Steinboeck, die Bühnenbilder entwarf Prof. Otto Niedermoser, in den Hauptrollen Gabi Reismüller (Therese Krönes), Lukas Amann (Graf Jaroschinski) und Leopold Rudolf (Ferdinand Raimund).

Am 9. Februar 1827 lud der reiche polnische Graf Severin v. Jaroschinski, "Maréchal de Mohilow, Chevalier de plusieurs ordres" darunter des St. Annen-Ordens, wie seine Visitenkarte verriet, seinen früheren Lehrer, den Abbé Blank, zu sich in seine elegante Wohnung im Trattnerhof. Am 5. Februar hatte er sich ein Küchenmesser gekauft um, wie die Prozeßakten verraten, seinen Besuch, bei dem er beträchtliche Vermögenswerte vermutete, umzubringen. Aus irgendeinem Grunde scheint es - nach den behördlichen Erhebungen - nicht zur Ausführung der Tat gekommen zu sein. Hingegen wurde am 13. Februar desselben Jahres der greise Abbé Blank in seiner Wohnung von zahlreichen Messerstichen getötet aufgefunden. Vor dem Haus - wurde festgestellt - hatte eine vornehme Kutsche auf einen eleganten Herrn gewartet, der dann in großer Hast davongefahren war. Die Spuren verdichteten sich bald und führten alle zu dem Kavalier aus Polen, der durch seine Spielleidenschaft in erhebliche Schulden geraten war und diese durch Unterhandlungen mit allen möglichen Geldgebern, darunter dem ermordeten Abbé, zu überbrücken gesucht hatte. Bei einem Fest in seiner Wohnung wurde er verhaftet und nach hartnäckigem Leugnen seiner Schuld endlich überführt. Am 30. August des gleichen Jahres wurde Jaroschinski auf der "Spinnerin am Kreuz" unter großer Beteiligung der Bevölkerung hingerichtet.

Soweit der Prozeß Severin Jaroschinski, dessen Führung nach damaliger Methode keinesfalls mit psychologischer oder

kriminologischer Bedenklichkeit behaftet war. Er würde auch nicht mehr Interesse erwecken können als die übrigen Schauergeschichten, die sich in einem Wiener Pitaval zusammentragen lassen, wären nicht zwei Gestalten in die unmittelbare Auswirkung einbezogen worden die mit dem Wiener Theater und der Literaturgeschichte für immer verbunden sind: Therese Krones, die unbestrittene Königin der Wiener Volks- und Vorstadtbühne, und Ferdinand Raimund, deren Dichter. Die Krones, die mit dem Grafen befreundet war, befand sich auch in dessen Wohnung, als er verhaftet wurde. Auf der Höhe ihres Ruhmes wurde sie unschuldig-schuldig in diese grauensvolle Affaire verstrickt und von den Wienern als "Jugend" (die Raimund für sie geschrieben hatte!) an dem historischen Abend nach der Entdeckung der Mordtat ausgepiffen. Auch Raimund distanzierte sich von ihr (in einem Brief nannte er sie die "Kreatur des Jaroschinski"), ließ sie aber danach wieder auftreten (und verargte den Wienern gleichfalls in einem Brief, ihre rasche Bereitschaft, zu verzeihen und zu vergessen). Von dem Schock scheint sich aber die Krones - bei aller demonstrierter Oberflächlichkeit - niemals wieder erholt zu haben und ihr labiler Gesundheitszustand verschlechterte sich in dem Maße, daß sie, schon zwei Jahre später, noch nicht einmal dreißig Jahre alt, starb.

Diese problematische Frauengestalt, deren in jedem ihrer einander widersprechenden Zügen voll ausgeprägte Individualität geradezu modern anmutet, ist ein reizvoller Gegenstand der Betrachtung in jener zarten und harmonischen Gefühlslandschaft, die wir Biedermeier nennen, und die uns noch heute als glücklichste Inkarnation des Wienertums erscheint. Wie diese Wahlwienerin (sie stammte aus Freudenthal in Schlesien) in ein tragisches Schicksal gerät, dessen Anlaß ihre Liebe zu einem Unwürdigen gab, ist der Inhalt der "Verschwenderin" ihres eigenen und anderer Leben.

Eröffnung der Ausstellung "Meister der Natürlichkeit" am 8. Juni

5. Juni (RK) Die Eröffnung der dritten Sonderausstellung der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste "Kunstwerke des 15. bis 18. Jahrhunderts" und der Ausstellung des Kupferstichkabinetts der Bibliothek "Meister der Natürlichkeit - Rudolf von Alt" erfolgt nicht, wie im Festprogramm der Wiener Festwochen angeführt ist, am 6. Juni sondern Montag, den 8. Juni, um 10 Uhr.

Ausstellung der Photoamateure

5. Juni (RK) Der Verband österreichischer Amateurphotographenvereine veranstaltet zu den Wiener Festwochen in den Räumen des Museums für angewandte Kunst vom 14. Juni bis 12. Juli seine VI. internationale Jubiläums-Photoausstellung. Die prominentesten Photographen aus 37 Ländern (756 Autoren) haben 2.899 Bilder eingesendet, aus denen die Jury 522 Bilder auswählte. Diese Photoausstellung soll die schönste und größte werden, die je in Wien gezeigt wurde.

Keine "Abstinenzpolitik" gegenüber Wien
=====Bürgermeister Jonas empfing Delegierte der Internationalen
Journalistenkonferenz

5. Juni (RK) - Mittwoch abend empfing Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg die Delegierten der Internationalen Journalistenkonferenz. An dem Empfang nahmen die Mitglieder des Stadtsenates Koci, Mandl, Dkfm. Nathschläger und Sigmund teil.

Bürgermeister Jonas machte die Journalisten in seiner Begrüßungsansprache mit den Problemen des Wiederaufbaues der Stadt Wien bekannt. Er stellte zur Klärung auch fest, daß die Gemeinde Wien für den Wiederaufbau aus Marshall-Plan-Mitteln insgesamt nur 22 Millionen Schilling bekommen hat. Bis Ende 1952 hat jedoch die Stadtverwaltung aus Eigenem ungefähr 2.200 Millionen Schilling aufgewendet. Man hätte mit diesem Betrag, den der Wiederaufbau gekostet hat, 30.000 Wohnungen bauen können.

Eine schwere Sorge bereitet es der Stadt auch, daß die Donau noch immer ein toter Fluß ist. Während die Hafenanlagen im Jahre 1911 einen Jahresumschlag von 1,775.000 Tonnen verzeichneten und es 1943, wenn auch kriegsbedingt, sogar 1,845.000 Tonnen waren, ist bis 1950 überhaupt kein Schiff auf der Donau gefahren; im Jahre 1951 gab es dann als zaghaften Beginn einen Jahresumschlag von 70.000 Tonnen und 1952 171.000 Tonnen. Aus diesen Zahlen könne man ermessen, wie sehr der Stadt Wien die Donau als Wirtschaftsweg fehlt.

Der Bürgermeister kam dann auf die Lage Wiens, 60 km vom Eisernen Vorhang entfernt, zu sprechen. Als Folge davon fürchten sich die Freunde der Stadt aus dem Ausland nach Wien zu kommen. Diese "Abstinenzpolitik" gegenüber Wien ist sehr gefährlich. Wenn der Wiener das Gefühl hat, daß er von seinen Freunden aus dem Ausland nicht besucht wird, erweckt dies den Anschein, als ob man Wien schon verloren gäbe. Aber Wien und Österreich kämpfen um die Freiheit und wehren sich gegen die Diktatur. Das ist in mehreren Wahlen schon bewiesen worden. Wir hoffen daher, sagte der Bürgermeister, daß man für unsere Situation Verständnis aufbringt. Unsere Freunde müssen gerade in dieser schweren Zeit nach

5. Juni 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 883

Wien kommen, um zu zeigen, daß Wien nicht aufgegeben wurde. "Sie haben selbst gesehen", wandte sich der Bürgermeister an die Delegierten, "daß die Beschwerden nicht zu groß sind. Man muß eben den Paß an der Demarkationslinie noch einmal aus der Tasche ziehen".

Abschließend wünschte der Bürgermeister der Konferenz für ihre Beratungen im Namen der Stadt Wien einen guten Erfolg.

Der Präsident der Internationalen Föderation der Journalisten Bundock dankte dem Bürgermeister für seine Ansprache und sagte, er sei sicher, daß Wien niemals verloren sein kann.

Steirische Bauschüler im Wiener Rathaus

=====

5. Juni (RK) Eine große Gruppe von Studenten der gewerblichen Berufsschule Graz, in der Hauptsache Bau- und Holzhandwerker, befindet sich gegenwärtig auf einer Studienreise in Wien, für welche die Teilnehmer selbst aufkommen. Die künftigen Meister wurden heute vormittag von Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Thaller und Stadtbaudirektor Dipl.Ing. Gundacker im Roten Salon des Wiener Rathauses begrüßt.

Vizebürgermeister Honay bezeichnete es als ein Zeichen unserer Zeit, daß auf die gute und moderne Ausbildung der Jugend der größte Wert gelegt wird. Er beglückwünschte die Berufsschüler zu ihrer Berufswahl, weil gerade dem Baugewerbe nach dem letzten Krieg besondere Bedeutung zukommt. An den Bauhandwerkern liege es, die Pläne der Architekten in die Wirklichkeit umzusetzen und unserer Republik ein schönes Antlitz zu geben.

Aloisia Schobel - die jüngste Hundertjährige
=====Seit 1853 wohnhaft in Ottakring

5. Juni (RK) Wien hat eine neue Hundertjährige. Sie heißt Aloisia Schobel und wurde am 4. Juni 1853 im Dorfe Ottakring geboren. Die ganzen hundert Jahre ist sie Ottakring treu geblieben und wohnt jetzt im Hintertrakt des alten Hauses Neumayrgasse 18. Ihr Mann war ein Fuhrwerksunternehmer, der 1927 starb und seine Witwe unversorgt zurückließ. Zwölf Kinder sind dieser Ehe entsprossen, von denen heute nur noch vier leben. Weiter kann sie auf acht Enkel, sieben Urenkel und einen jetzt schon 14jährigen Ururenkel blicken. Einige der Enkelkinder kommen für den Unterhalt der Frau auf, die im Verhältnis zu ihrem hohen Alter noch rüstig ist.

Vizebürgermeister Honay in Begleitung des Bezirksvorstehers von Ottakring, Scholz, besuchte heute mittag Frau Schobel, um ihr die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung, ein Handschreiben des Bürgermeisters und eine Ehrengabe der Gemeinde zu überbringen. Vizebürgermeister Honay bezeichnete es als ein besonderes Ereignis für den 16. Bezirk, daß er eine Hundertjährige hat, die dort auch geboren wurde. Die Geschichte des letzten Jahrhunderts die wir alle nur aus Büchern erfahren können, hat Frau Schobel selbst miterlebt. Sie ist eine lebendige Zeugin des großen technischen Fortschrittes, denn in ihrer Jugend gab es weder Auto noch Straßenbahn. Vizebürgermeister Honay wünschte der Jubilarin noch lange Jahre der Gesundheit.

Dachgleiche auf einem Gemeindebau in Meidling
=====

5. Juni (RK) Heute wurde auf der Baustelle der Gemeinde Wien, 12., Wilhelmstraße-Zamenhofgasse, die Dachgleiche erreicht. Es handelt sich um zwei vierstöckige und ein dreistöckiges Haus mit zusammen 48 Wohnungen. Davon sind sieben Einzelräume. 32 Wohnungen, von welchen neun einen Balkon haben, bestehen aus Wohnküche und Zimmer. 9 Wohnungen umfassen Wohnküche, Zimmer und

5. Juni 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 885

Kammer. In jeder Wohnung befinden sich außerdem Vorraum, WC, Kochnische und Baderaum.

Auch eine Polizeiwachstube wird dort untergebracht werden. Der Bau wurde am 17. November 1952 begonnen. Heute nachmittag fand in Anwesenheit von Vertretern des Stadtbauamtes die Gleichfeier statt.

Freie Donaufahrt für den 5.000. Besucher
=====

5. Juni (RK) Die Ausstellung "Donau" im Wiener Künstlerhaus erfreut sich eines regen Publikumsinteresses. Die Erste Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft hat für den 5.000. Besucher der Ausstellung, der im Laufe des Sonntags, des 7. Juni, erwartet wird, eine Gratisfahrt für 2 Personen mit dem Dampfer "Hebe" von Wien nach Halburg und zurück, an einem Sonntag, frei nach Wahl des Gewinners, gespendet.

Maul- und Klauenseuche erloschen
=====

5. Juni (RK) Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Wien im Jänner 1952 zum erstenmal aufgetreten war, gelang es nun endlich, sie mit Ende Mai in ganz Österreich zum Erlöschen zu bringen. In Wien traten die letzten Fälle im Februar auf. Bürgermeister Jonas hat daher für das Land Wien die Aufhebung sämtlicher zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche getroffenen Maßnahmen angeordnet. Die Kundmachung wird in den nächsten Tagen im "Amtsblatt der Stadt Wien" erscheinen und tritt sodann in Kraft.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Das Programm für Sonntag, 7. Juni

=====

Theater:

Staatsoper im Theater an der Wien: Wolfgang Amadeus Mozart:
"Cosi fan tutte".

Staatsoper in der Volksoper: Johann Strauß: "Der Zigeunerbaron".

Freilichtaufführung im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses:
Ulrich Becher-Peter Preses: "Das Spiel vom Lieben
Augustin". Musik: Robert Stolz. (Aufführung des Thea-
ters in der Josefstadt.)

Musik:

8.00 Uhr, Familienkirche:

Hans Bauernfeind: Familienmesse. Kirchenchor, Bläser
der Wiener Symphoniker, Leitung: Prof. Hans Bauern-
feind.

9.45 Uhr, Hofburgkapelle:

Anton Bruckner: Messe D-Moll. Hofmusikkapelle (Mit-
glieder des Philharmonischen Orchesters, des Staats-
operenchors und der Wiener Sängerknaben), Leitung:
Prof. Rudolf Moralt.

10.00 Uhr, Dom St. Stephan:

Karl Walter: Missa "Veni creator". Domchor St. Stephan,
Domorganist Prof. Wilhelm Mück (Orgel), Leitung: Dom-
kapellmeister Anton Wesely.

10.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):

Festliches Singen der Kindersingschule der Stadt Wien.
Hans Haselböck (Orgel), Wiener Symphoniker, Dirigent:
Prof. Franz Burkhart.

17.00 Uhr, Hugo-Wolf-Haus:

Eine Pilgerfahrt zu Hugo Wolf nach Perchtoldsdorf.
Liselotte Maikl (Sopran), Otto Pecha (Klavier),
Samohyl-Quartett, Wiener Kammersingvereinigung, Lei-
tung: Prof. Hans Schemitsch. Einführende Worte:
Dr. Franz Grasberger.

19.30 Uhr, Konzerthaus (Moralt-Saal):

5. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft. 1. Kammerkonzert. Alban Berg: Lyrische
Suite; Boris Blacher: 2. Klavierkonzert; Guisepe
Tartini: Concerto grosso F-Dur; Béla Bartók: Diverti-
mento. Gerty Herzog (Klavier), Sirio Piovesan (Vio-
line), Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesell-
schaft, Dirigent: Heinrich Hollreiser.

19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):

5. Internationales Musikfest der Wiener Konzerthaus-
gesellschaft. Österreichische Orgelwerke. Kompositio-
nen von Franz Schmidt. Josef Lechthaler, Johann Nepo-
muk David, Otto Siegl, Ernst Tittel, Karl Schiske.
Prof. Alois Forer (Orgel).

Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 887

Nummer 28

5. Juni 1953

Kongresse:

Internationale Journalistenkonferenz.

Konferenz der International Federation for Documentation (IFD).

Sonstige Veranstaltungen:

15.00 Uhr, Galopprennplatz: Österreichisches Derby.

Bezirksveranstaltungen:

3. Bezirk:

9.00 bis 12.00 Uhr, Landstraßer Heimatmuseum, 3., Rochusgasse 16:
Sonderschau: "Die Ungargasse... die Häuser und Menschen". Im Anschluß an die Führung: Vortrag Schriftsteller Rudolf Eichthal. Eintritt frei.

8. Bezirk:

9.00 bis 17.00, Sonntag von 9.00 bis 12.00 Uhr, Josefstädter Heimatmuseum, 8., Schlesingerplatz 4: Ausstellung "Kunsterwerke aus Josefstädter Privatbesitz" (Malerei, Plastik, Kunstgewerbe).

10. Bezirk:

9.00 bis 18.00, sonn- und feiertags von 9.00 bis 12.00 Uhr, Amtshaus, 10., Gudrunstraße 130, 1. Stock: Ausstellung "Das Werden Favoritens". Eintritt frei.

9.00 bis 18.00, sonn- und feiertags von 9.00 bis 12.00 Uhr, Volksbildungsreferat der Volkshochschule Favoriten in den Wienerberger Ziegelwerken, 10., Triester Straße 114: Ausstellung "Landschaftsbilder des Wienerberges". Aquarelle von Hofrat Dr. Paul Passini. Eintritt frei.

9.00 bis 18.00, sonn- und feiertags von 9.00 bis 12.00 Uhr, im ehemaligen Gemeindehaus von Ober-Laa: Ausstellung "Ober-Laa einst und jetzt". Eintritt frei.

14. Bezirk:

9.00 bis 18.00 Uhr, Festsaal des Amtshauses, 13., Hietzinger Kai 1: Ausstellung der bildenden Künstler des 14. Bezirkes.

16. Bezirk:

Ganztägig geöffnet. Amtshaus, 16., Richard Wagner-Platz 19, 1. Stock: Ausstellung "250 Jahre Neulerchenfeld". Eintritt frei.

Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 888

Nummer 28

5. Juni 1953

19. Bezirk:

Großer Festsaal der Bezirksvorstehung, 19., Gatterburggasse 14:

Ausstellung "Döblinger Künstler". An Samstagen nachmittags und Sonntagen vormittags Führungen. An Wochentagen für Schüler der Döblinger Schulen gegen vorherige Anmeldung. Eintritt frei. Im Rahmen der Ausstellung findet an jedem Samstag um 18 Uhr ein Kammerkonzert statt. Eintritt 2 S.

9.00 Uhr, Gärtnerei, 19., Geweygasse (Straßenbahnlinie 37 bis Hohe Warte): Führung durch das Pflanzenreich einer städtischen Großgärtnerei. Voranmeldung erforderlich. Eintritt frei. Zweite Führung um 10.00 Uhr.

20. Bezirk:

Für die Dauer der Wiener Festwochen:

Im Sitzungssaal des Amtshauses, 20., Brigittaplatz 10, 1. Stock: Ausstellung von Werken der akademischen Maler Ilse Markus, Karl Markus, Heribert Potuznik, Emil Rizek und Heimo Schreittwieser.
Ausstellung von Zeichen- und Malerarbeiten des Kurses der Volkshochschule Brigittenau.
Ausstellung des Heimatmuseums.
Für alle Ausstellungen Eintritt frei.

25. Bezirk:

9.00 Uhr, vor dem Rathaus Liesing: Platzkonzert. Kapelle der Wiener Feuerwehr. Leitung: Kapellmeister Watzek.

10.00 Uhr, Enthüllung der Gedenktafel - Straßenbahntafel Dr. Anton Matzig. Anschließend Konzert im Altersheim.

nachmittag, Pilgerfahrt zum Hause des Tonkünstlers Hugo Wolf. Anschließend Musik am Marktplatz in Perchtoldsdorf und Weinkost.

Theaterdirektoren als Schauspieler
=====

5. Juni (RK) "Wetter für morgen veränderlich" ist der gerade zu den Festwochen aktuelle Titel eines Hörspiels von Eugen Gürster, das am 12. Juni, um 20.15 Uhr, über den Sender Wien I der Ravag gesendet wird. Das Stück spielt im Paris der 70er-Jahre im Milieu eines Boulevard-Theaters. Die Sensation der Aufführung sind die Darsteller der einzelnen Rollen. Unter der Regie von Otto Ambros werden nämlich Theaterdirektorenverband und Präsidium der Bühnengewerkschaft ein ungewöhnliches Ensemble bilden. Die beiden Theaterdirektoren des Hörspiels gestalten Direktor Rudolf Steinboeck und Direktor Franz Stoss vom Theater in der Josefstadt. Den gefürchteten Finanzier des Boulevard-Theaters spielt pikanterweise Burgtheaterdirektor Josef Gielen. In der Rolle eines etwas verrückten Theaterdichters hören wir Direktor Leon Epp vom Volkstheater. Einen politisierenden Oberst leiht der Präsident der Bühnengewerkschaft Wilhelm Schmidt seine Stimme, während der Vizepräsident der Bühnengewerkschaft Guido Wieland den männlichen Star des Ensembles verkörpert. Einzig und allein für die Frauenrolle des Hörspiels fand man keinen "passenden" Theaterdirektor. Elfe Gerhart tanzt, somit etwas aus der Reihe. Die Musik zu dem Hörspiel schrieb Felix Schleiffelder.

450 Delegierte aus zwanzig Ländern
=====

5. Juni (RK) Der Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Riemer, sprach heute im Sender Wien I der Ravag über die vorliegenden Anmeldungen zum XI. Internationalen Städtekongreß. Er führte aus: "Wien ist auf dem besten Wege, seine Weltgeltung als Kongreßstadt wiederherzustellen. Immer mehr internationale Kongresse wählen Wien als Tagungsort und von Jahr zu Jahr wächst die Zahl der großen internationalen Tagungen in Wien, die das Interesse der Weltöffentlichkeit finden. Nach dem Kongreß der Internationalen Handelskammer, der

in der Woche vor Pfingsten in Wien getagt hat, wird der nächste Kongreß von internationalem Format der XI. Internationale Städtekongreß sein, der in der Zeit vom 15. bis 20. Juni im Festsaal des Wiener Rathauses stattfindet. Das Sekretariat des Österreichischen Städtebundes, dem die Durchführung des Kongresses obliegt, hat im Einvernehmen mit dem Sekretariat des Internationalen Städtebundes sowohl für die Delegierten wie auch für deren Begleitpersonen ein umfangreiches und reichhaltiges Programm ausgearbeitet, das nicht nur dem eigentlichen Zweck des Kongresses gewidmet ist, sondern auch den aus dem In- und Ausland kommenden Gästen künstlerische und gesellschaftliche Erlebnisse vermitteln soll.

Soweit die bisher vorliegenden Anmeldungen bereits einen Überblick gestatten, verspricht dieser Kongreß alle seine Vorgänger hinsichtlich der Zahl der Delegierten, wie auch bezüglich der Auswahl der Personen, die zu diesem Kongreß delegiert wurden, bei weitem zu übertreffen. Bis jetzt sind rund 450 Delegierte und 150 Begleitpersonen aus 20 verschiedenen Ländern angemeldet. Mit Genugtuung können wir feststellen, daß dem Kongreß nicht nur die Mitglieder der österreichischen Bundesregierung, sondern auch mehrere Mitglieder auswärtiger Regierungen beiwohnen werden; unter ihnen der Bundesminister des Inneren der westdeutschen Republik Dr. Lehr, der luxemburgische Innenminister Pier Frieden und der Generalsekretär des holländischen Innenministeriums, Dr. Brinsen.

Als Hauptreferenten werden auf dem Kongreß der Wiener Vizebürgermeister Karl Honay und der ehemalige französische Innenminister Edouard Depreux fungieren. Weitere Referate werden Direktor Dr. Peel aus Washington, ferner der Vertreter des Internationalen Städtebundes bei den Vereinten Nationen Prof. Charles S. Asher und der Hauptgeschäftsführer des norwegischen Städtebundes Kjell Evers halten.

Die feierliche Eröffnung des Kongresses wird Bundespräsident Dr. Körner vornehmen.

Unter den bisher angemeldeten Delegierten befindet sich eine stattliche Zahl bedeutender Kommunalpolitiker, deren Namen nicht nur in Fachkreisen, sondern in der Weltöffentlichkeit einen guten Klang haben. Der 35-köpfigen Delegation aus West-

deutschland gehören an: Der regierende Bürgermeister von Westberlin Prof. Dr. Ernst Reuter und der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages Oberbürgermeister a.D. Dr. Ziebill, ferner die Oberbürgermeister Dr. Schwering, Köln, Dr. Müller, Augsburg, Vinner, München, Bürgermeister Dr. Nevermann von Hamburg und Staaterat Dr. Arendt aus Bremen. An der Spitze der Schweizer Delegation steht der Stadtpräsident von Genf Fernand Cottier und der Sekretär des Schweizer Städteverbandes Dr. Horber. 56 Personen umfaßt die holländische Delegation, an deren Spitze der Präsident des Internationalen Städteverbandes Minister a.D. Prof. Dr. Oud, sowie die beiden Generalsekretäre Nicholas Arkema und Frau Dr. Hermine Revers stehen. Sehr repräsentative Delegationen entsenden auch die vier skandinavischen Staaten mit dem Bürgermeister von Helsinki Hero Rydman und dem Direktor des norwegischen Städtebundes Kjell Evers. Eine starke Delegation kommt diesmal aus Italien, geführt vom Bürgermeister von Rom Prof. Rebecchini und den Bürgermeistern Vittorio Pertusio aus Genua und Prof. Virgilio Ferrari aus Mailand. Aus Großbritannien wird eine aus 50 Personen bestehende Delegation erwartet. Eine ansehnliche Delegation entsenden Belgien, ferner Frankreich, Luxemburg und Jugoslawien.

Erfreulich groß ist das Interesse, das dem Kongreß aus Übersee entgegengebracht wird. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben eine aus 58 Personen bestehende und vom Direktor der nordamerikanischen Bürgermeister-Vereinigung Oberst Bettors geführte Delegation angemeldet. Kanada entsendet 6, die Türkei 9, Indien 3, Japan 2 und der Sudan einen Delegierten.

Groß ist selbstverständlich die Beteiligung der österreichischen Kommunalpolitiker, deren Zahl jetzt schon 200 übersteigt. Auf dem Kongreß werden nicht nur alle größeren Städte Österreichs vertreten sein, sondern auch der Österreichische Gemeindebund wird eine namhafte Delegation entsenden.

Im Kongreßprogramm ist dafür gesorgt, daß das fachliche Interesse der Delegierten an den Einrichtungen, Schöpfungen und Problemen der Stadt Wien im vollen Maße Befriedigung findet.

Für die Kongreßteilnehmer veranstaltet die Wiener Staatsoper im Schloßhof von Schönbrunn eine Festvorstellung von

Figaros Hochzeit und die österreichische Bundesregierung in den Räumen des Bundeskanzleramtes einen Empfang. Am letzten Tag des Kongresses werden die Delegierten als Gäste der Stadt Wien der feierlichen Eröffnung einer städtischen Wohnhausanlage, die den Namen "Kongreß-Siedlung" erhalten wird, beiwohnen. Mit einem Wiener Abend im Festsaal des Rathauses, an dem die Wiener Symphoniker und der Staatsopernchor mitwirken und anschließender Festbelichtung des Rathauses wird diese bedeutungsvolle internationale Tagung ausklingen."

Bürgermeister Jonas eröffnet "Calafatti in der Secession"

5. Juni (RK) Heute nachmittag eröffnete Bürgermeister Jonas in der Wiener Secession die Prater-Ausstellung "Calafatti in der Secession". Die Ausstellung ist bis 16. August täglich von 9 bis 20 Uhr, sonntags von 9 bis 18 Uhr, geöffnet. Sie zeigt in Erinnerungstücken aus dem Prater-Museum wie der Prater einmal war, in den Bildern der Maler, wie der Prater gegenwärtig ist und schließlich in einem kleinen Raum nach Entwürfen von Architekt Ceno Kosak wie der Prater sein könnte. An der Eröffnung der Ausstellung nahm auch Stadtrat Mandl teil. Professor Slama, einer der Gestalter dieser Ausstellung, begrüßte die Festgäste und erläuterte die Ausstellung, durch die die Wiener Secession ihren Beitrag zu den Festwochen leistet.

Bürgermeister Jonas führte in seiner Eröffnungsansprache aus: "Die Wiener Secession hat sich mit dieser Ausstellung ein Verdienst um unseren Prater und gleichzeitig um die diesjährigen Wiener Festwochen erworben. Sie hat sich die Aufgabe gestellt, eine der vielen Seiten im Leben der Wiener aufzuzeigen, aus welchem auch der Prater nicht wegzudenken ist.

Die Ausstellung gibt zunächst einen Querschnitt durch den Wurstelprater, wie er war, bevor die Kriegsbrände des Jahres 1945 fast alle uns lieben und altvertrauten Buden und Ringelspiele, das Riesenrad, die Hochschau- und Geisterbahnen, die alten Bäume, Gärten und Gaststätten zerstörten. So lebt in dieser Schau der alte Prater wieder auf, wenngleich auch leider nur in photographischen Vergrößerungen nach alten Stichen, Zeichnungen und Photos, und in den wenigen Originalstücken, die die Sammlerhand des Herrn Direktors Pemmer dankenswerterweise zu retten vermochte.

Zugleich wird aber auch der Prater von heute veranschaulicht durch Werke von Künstlern der Wiener Secession.

Mit der Zukunft des Praters, wie er werden könnte, befaßt sich seit Jahren Architekt Kosak. Seine Pläne und Entwürfe geben davon ein eindrucksvolles Bild.

Der Prater ist ein ewiges Stück unserer Stadt, ein Ausdruck

Wiener Festwochen 1953

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 894

Nummer 28

5. Juni 1953

heiteren Wienertums, dem sich sogar so auseinanderstrebende Elemente, wie es etwa unsere Besatzungsmächte sind, nicht entziehen können. Ich wage in diesem Zusammenhang gewiß nicht zuviel, wenn ich sage, daß unser Prater derzeit wahrscheinlich der einzige Punkt auf Erden ist, wo sich auch die Soldaten aus Ost und West noch lächelnd begegnen. Sie erliegen eben dem Zauber des Wienertums".

Abschließend dankte der Bürgermeister im Namen der Stadt Wien Prof. Viktor Slama, Rudolf Richly, Architekt Bruno Buzek, Hermann Kosel, Hans Fabigan, Willi Bahner, Architekt Ceno Kosak und Dipl.Ing. Rudolf Haybach, die sich den vielseitigen Bemühungen, die Ausstellung künstlerisch und technisch vollkommen zu gestalten, mit sichtlicher Liebe unterzogen haben und erklärte die Ausstellung für eröffnet.

Die Eröffnungsfeier wurde von einem Quintett des Konservatoriums der Stadt Wien mit der festlichen Suite von Mozart musikalisch umrahmt.

Liedvorträge in der Ausstellung "Zwei Großmeister des
=====
deutschen Liedes"
=====

5. Juni (RK) In der zweiten Woche werden folgende namhafte Künstler innerhalb der Ausstellung "Zwei Großmeister des deutschen Liedes Franz Schubert - Hugo Wolf" Lieder von Franz Schubert und Hugo Wolf jeweils um 17 Uhr zum Vortrag bringen:
8. Juni: Konzertsänger Franz Karl Fuchs, 9. Juni: Kammersänger Julius Patzak, 10. Juni: Staatsopernsängerin Dagmar Hermann, 11. Juni: Konzertsängerin Isolde Riehl, 12. Juni: Staatsopernsängerin Ilse Hollweg.

Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet. Der einheitliche Eintrittspreis von 1.50 S gilt gleichzeitig für den Besuch eines Liedvortrages.